



Ländliche Entwicklung in Bayern

Landkreisinformation

Traunstein 2021

Altötting
Bad Tölz-Wolfratshausen
Berchtesgadener Land
Dachau
Ebersberg
Eichstätt
Erding
Freising
Fürstenfeldbruck
Garmisch-Partenkirchen
Landsberg am Lech
Miesbach
Mühldorf am Inn
München
Neuburg-Schrobenhausen
Pfaffenhofen a.d. Ilm
Traunstein
Starnberg
Traunstein
Weilheim-Schongau



Ländliche Entwicklung in Bayern



Landkreisinformation 2021

Ländliche Entwicklung im Landkreis Traunstein

Heimat gemeinsam gestalten



Gleichwertige Lebensverhältnisse in ländlichen Gemeinden und Regionen schaffen – das ist unser Auftrag und unser Ziel. Dafür arbeiten wir eng mit den Gemeinden, mit Bürgerinnen und Bürgern zusammen. Wir fördern vitale Dörfer und attraktive Lebensräume, schützen unsere Lebensgrundlagen und unsere Natur, gestalten Landschaften, unterstützen eine nachhaltige Landnutzung und entwickeln Wertschöpfungspotenziale. Lesen Sie in dieser Information, was dazu im vergangenen Jahr in Ihrem Landkreis geleistet wurde und welche Projekte in diesem Jahr vorgesehen sind.

Unsere Projekte schaffen Zukunft

In Oberbayern gestalten wir derzeit in 360 Projekten attraktive Lebensbedingungen. In diesen Projekten wurden im Jahr 2020 Investitionen in Höhe von 30,5 Mio. Euro ausgeführt, die unser Amt mit 15 Mio. Euro gefördert hat. Laut Ifo-Institut können die eingesetzten Fördermittel insgesamt sogar das 7-fache an Investitionen auslösen.

Im Landkreis Traunstein erarbeiten unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in 38 Projekten maßgeschneiderte Lösungen zu aktuellen Herausforderungen und für eine zukunftsgerechte Entwicklung. Dafür erfolgten Investitionen von rund 3 Mio. Euro, die mit 1,73 Mio. Euro gefördert wurden. In 20 Projekten mit regionalem Ansatz, der Dorferneuerung und Flurneuordnung wurden 2020 wesentliche Fortschritte erzielt, über die wir nachfolgend berichten.

Mit den Bürgerinnen und Bürgern Heimat gestalten

Mitdenken, mitplanen, mitgestalten – unter diesem Motto bringen sich Menschen vor Ort in allen Projekten engagiert für einen lebenswerten Landkreis ein. Herzlichen Dank dafür! Wir setzen auch weiterhin auf diese von einer aktiven Bürgermitwirkung getragene Stärkung der Eigenkräfte der ländlichen Räume. Denn nur so sind die großen Erfolge unserer Arbeit für den ländlichen Raum möglich. Und nur so identifizieren sich die Bürgerinnen und Bürger auch mit den Ergebnissen!

Dank an Partner

Unsere Erfolge haben viele Partner. In erster Linie sind dies die Gemeinden. Die vielschichtigen Aufgabenstellungen erfordern aber auch die Unterstützung durch Fachbehörden, Verbände, Architekten und Ingenieure sowie Mandatsträger. Ihnen allen danke ich sehr herzlich für die vertrauensvolle Zusammenarbeit bei der Zukunftsgestaltung von Regionen, Dörfern und Landschaften im Landkreis Traunstein.



Josef Holzmann
Leiter des Amtes

Landkreisinformation 2021

Ländliche Entwicklung im Landkreis Traunstein

Inhalt

Landkreisinformation

Ländliche Entwicklung stärkt den Landkreis.	7
Interkommunale Potenziale entwickeln und nutzen	8
Dörfer zukunftsfähig entwickeln und gestalten	12
Landschaft gestalten und Ressourcen schützen	15

Ländliche Entwicklung in Bayern

Aufgaben der Ländlichen Entwicklung	21
Angebot, Grundprinzipien und Instrumente der Ländlichen Entwicklung	22
Die Ämter für Ländliche Entwicklung	23
Die Dienstgebiete der Ämter für Ländliche Entwicklung	24
Impressum	25

Ländliche Entwicklung stärkt den Landkreis

Mit der Ländlichen Entwicklung unterstützen wir Gemeinden und Menschen dabei, gute Lebens-, Wohn- und Arbeitsverhältnisse im Landkreis zu schaffen. Dörfer, Landschaften, Natur und die Region zu stärken, ist unser Anliegen. Wir erarbeiten und realisieren zusammen mit den Bürgerinnen und Bürgern sowie den Gemeinden in Kooperation mit anderen Behörden passende Lösungen zu aktuellen Themen wie Stärkung der Ortskerne, Flächensparen, Klimaschutz und Klimawandel, Nahversorgung oder Biodiversität.

Interkommunale Potenziale nutzen

Gemeinsam Potenziale für attraktive Regionen entwickeln, dafür engagieren sich die Gemeinden mit Erfolg. In der Integrierten Ländlichen Entwicklung Kulturraum Achenal arbeiten 9 Gemeinden und in der Integrierten Ländlichen Entwicklung Waginger See-Rupertwinkel arbeiten 7 Gemeinden zusammen. In beiden interkommunalen Zusammenschlüssen werden derzeit mit dem Vitalitäts-Check die Innenentwicklungspotenziale in den Gemeinden ermittelt und aufbereitet. Ziel ist, die Dörfer nicht am Rand, sondern im Kern zu entwickeln und damit Flächen zu sparen. Vorhandene Gebäude- und Flächenpotenziale sollen für Wohnen- und Gewerbebezüge sowie Einrichtungen der Grundversorgung und des Gemeinschaftslebens revitalisiert werden.

Gemeinden und Dörfer nachhaltig entwickeln

Ein Kernanliegen in jeder Dorferneuerung ist die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements, des Vereins- und Gemeindelebens, des sozialen Zusammenhalts sowie der Dorfkultur als wesentliche Triebkräfte für eine eigenständige Entwicklung. Dem Vorrang der Innenentwicklung verpflichtet, werden lebendige und funktional vielfältige Ortszentren erhalten bzw. wieder geschaffen.

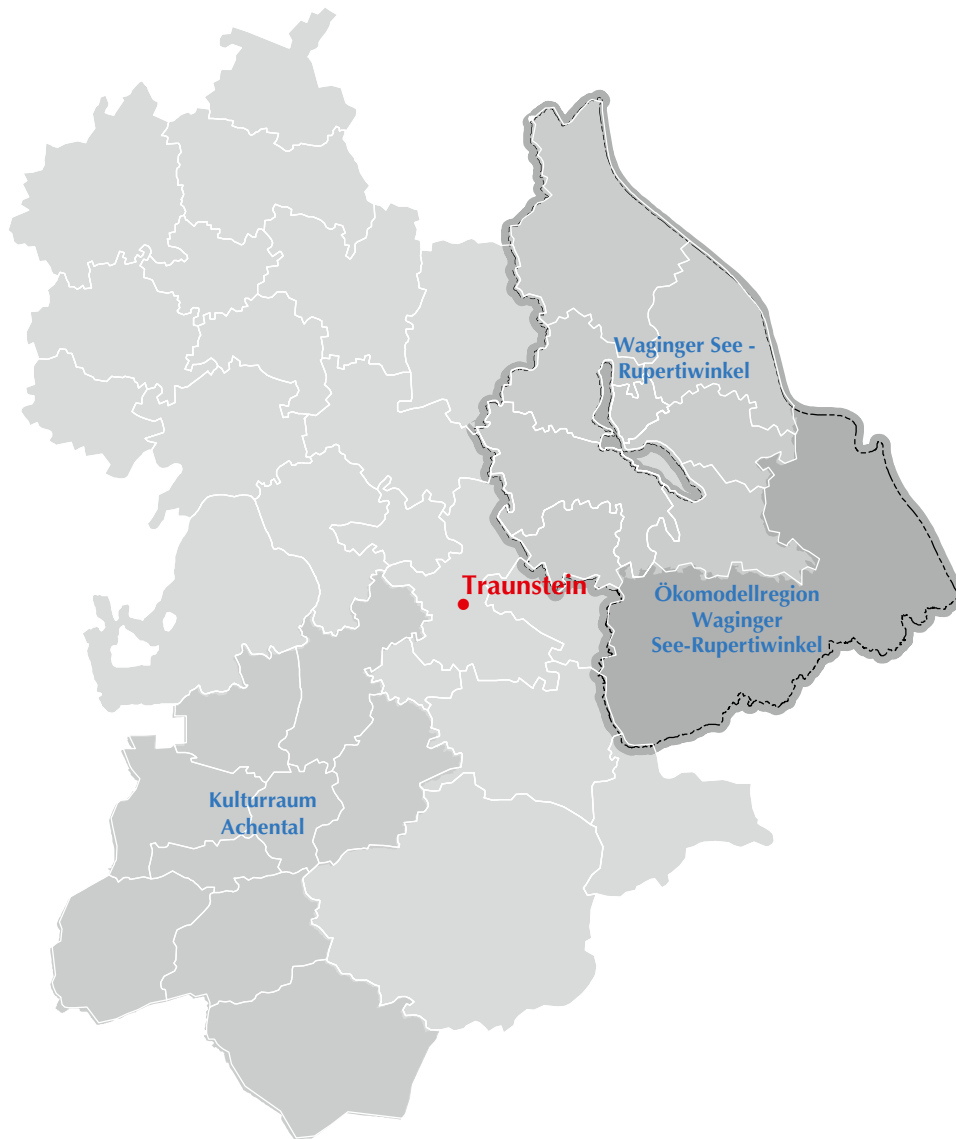
Beispielgebend dafür stehen die neuen Dorfgemeinschaftshäuser in Törring, Stadt Tittmoning, und in der Gemeinde Wonneberg. In Törring wird dazu das alte Schulhaus saniert. Nach intensiver Planungszeit wird in Wonneberg ein Neubau in der Ortsmitte direkt neben der Kirche erstellt. Die

Gemeinde Wonneberg kam hierbei in den Genuss einer hohen Förderung durch die Förderinitiative „Innen statt Außen“, da die Gemeinde sich vordringlich der Innenentwicklung verpflichtet hat. Dieses Beispiel zeigt die Möglichkeiten der Dorferneuerung für die Schaffung von Identität und Gemeinschaftsleben, Infrastruktur und Grundversorgung und steht für ein ausgezeichnetes Bürgerengagement.

Landschaft gestalten und Ressourcen schützen

Wenn Wiesen, Äcker und Wälder nachhaltig bewirtschaftet werden, sichert und gestaltet dies die Kulturlandschaften mit ihren wertvollen Lebensräumen. Dafür stehen die Projekte der Flurneuordnung im vorwiegend landwirtschaftlich geprägten Landkreis.

Landkreis Traunstein	
Projekte	Anzahl
Integrierte Ländliche Entwicklung	2
Ökomodellregion	1
Dorferneuerung	13
Flurneuordnung	8
Freiwilliger Landtausch	10
Ländlicher Straßen- und Wegebau	3
Initiative boden:ständig	1
Summe	38



Interkommunale Potenziale entwickeln und nutzen

In 3 Projekten kooperieren im Landkreis Traunstein 19 Kommunen, um ihre Entwicklungsaktivitäten gemeinsam abzustimmen. Nachfolgend informieren wir über bedeutende Schritte in 2 integrierten Ländlichen entwicklungen und 1 Ökomodellregion.

Überblick und Berichte zu den Projekten

Integrierte Ländliche Entwicklung			
Projekte	km ²	Einwohner	Städte, Märkte und Gemeinden
Kulturraum Achental	331	32.800	Bergen, Grabenstätt, Grassau, Marquartstein, Reit im Winkl, Schleching, Staudach-Egerndach, Unterwössen, Übersee
Waginger See – Rupertiwinkel	265	25.500	Fridolfing, Kirchanschöring, Petting, Taching a.See, Tittmoning, Waging a.See, Wonneberg
Summe	596	58 300	

Öko-Modellregion			
Projekte	km ²	Einwohner	Städte, Märkte und Gemeinden
Ökomodellreg. Waginger See–Rupertiwinkel	426	46 900	Fridolfing, Kirchanschöring, Laufen, Petting, Saaldorf-Surheim, Taching a.See, Teisendorf, Tittmoning, Waging a.See, Wonneberg
Summe	426	46 900	

Integrierte Ländliche Entwicklung Kulturraum Achental

Der Startschuss für die Integrierte Ländliche Entwicklung (ILE) im Achental wurde 2009 durch eine moderierte Zukunftswerkstatt in der Schule der Dorf- und Landentwicklung in Thierhaupten gegeben. Die Ökomodellgemeinden Bergen, Grabenstätt, Grassau, Schleching, Staudach-Egerndach, Übersee und Unterwössen sowie die Gemeinden Marquartstein und Reit im Winkl sind Mitglieder der ILE.

In verschiedenen Arbeitsgruppen erarbeiteten Bürgerinnen und Bürger gemeinsam mit den Entscheidungsträgern der Achental-Gemeinden Maßnahmenvorschläge zu den Bereichen Tourismus, Landwirtschaft, Energieversorgung, Innenentwicklung und Gewerbe sowie Sozialstruktur und Ehrenamt.

Im Jahr 2020 wurde die Kartierung der problematischen Kreuzkräuter fortgesetzt. Um das Kreuzkraut zu bekämpfen, wurde ein Pilotprojekt gestartet: Dabei sollen Blutbär-Raupen das Kreuzkraut fressen und somit die Gefahr für Weidevieh verringern. Die Ergebnisse dieser Bekämpfungsmethode sollen in diesem und kommenden Jahr ausgewertet werden.

Abgeleitet aus dem Energiekonzept Achental wurde zur Errichtung eines Nahwärmenetzes in Marquartstein eine Machbarkeitsstudie durchgeführt. Bei dem Projekt soll die Wärmeversorgung mit erneuerbaren Energien in der Mitte des Ortes ermöglicht werden. Es wurde im Hinblick auf Wirtschaftlichkeit und Akzeptanz untersucht. Auf Basis des Ergebnisses hat der Gemeinderat Marquartstein beschlossen, diese Form der Wärmeversorgung bis 2022 umzusetzen.

Insgesamt 17 Kleinprojekte konnten in der ILE Achental über das neue Regionalbudget unterstützt werden. So wurde die Forscherhütte an der Schule Unterwössen mit Mikroskop und weiterer Technik ausgestattet, ein neues Konzept für den Bauern- und Wochenmarkt Achental am Grassauer Heftergewölbe entwickelt, die Direktvermarkter-Broschüre neu aufgelegt und Routen- sowie Hinweisschilder für das interkommunale Mountainbike-Wegenetz aufgestellt.

Die Umsetzung des Innenentwicklungskonzepts verzögerte sich durch die Pandemie, da Ortsbegehungen und Klausurtagungen zum Thema nicht oder nur verspätet möglich waren. Die Erstellung des Konzepts wird im laufenden Jahr weiter vorangetrieben. Die geplanten Thementage zu Naturschutz und Bioenergie konnten aufgrund der Pandemie ebenfalls nicht abgehalten werden und wurden auf dieses Jahr verschoben.

Integrierte Ländliche Entwicklung Waginger See – Rupertiwinkel

Die sieben Kommunen Fridolfing, Kirchanschöring, Petting, Taching a. See, Tittmoning, Waging a. See und Wonneberg haben sich im Sommer 2014 zusammengeschlossen und die Integrierte ländliche Entwicklung (ILE) „Waginger See – Rupertiwinkel“ gegründet. Mit dem ILE-Konzept wurden geeignete Strategien erarbeitet, um eine nachhaltige und ganzheitlich angelegte Zukunftsentwicklung in der Region zu ermöglichen. Das Konzept basiert auf vorhandenen Projekten und Initiativen, die unter dem Dach der ILE vernetzt und mit konkreten Projekten in den Handlungsfeldern Infrastruktur, Zusammenleben, Tourismus, Wirtschaft, Landwirtschaft, Wasser, Natur und Umwelt, Orts- und Landschaftsbild, Management, umgesetzt wurden.

Die Gemeinden setzten in den verschiedenen Handlungsfeldern eine Reihe von Projekten und Aktivitäten im letzten Jahr um.

Sie haben 2020 gemeinsam mit einem beauftragten Planungsbüro begonnen die innerörtlichen Potentiale mit Hilfe des Vitalitäts-Checks zu ermitteln. Diese Erfassung dient den ILE-Kommunen als Grundlage für eine aktive Innenentwicklung und den Einstieg bzw. die Fortführung des kommunalen Flächenmanagements. Die Projektwebseite „Dahoam im Rupertiwinkel“ wurde freigeschaltet. Die Homepage informiert und zeigt die Angebote und Möglichkeiten in fünf Projektbausteinen der ILE:

1. Zukunftswohnen auf dem Land, 2. Natur- und Erlebnisangebote in der Region, 3. Biogenuss, 4. Digitaler Pflegekompass und 5. Interkommunale Zusammenarbeit (Digitales Rathaus und gemeinsame nachhaltige Bestellplattform).

2020 sollte auch das Pilotprojekt des „Bauernrats-Prozess“ starten. Hierbei soll gemeinsam mit Landwirten und Landwirtinnen ein gemeinsames Zukunftsbild für ihre Region entwickelt werden. Pandemiebedingt konnte der Prozess nicht wie geplant starten, der Prozess wird in den Herbst 2021 verschoben.

Das Thema Hochwasser ist und bleibt ein wichtiges Thema in der ILE. Hier werden interkommunale Projekte und Maßnahmen entwickelt, auch mit Unterstützung der Initiative boden:ständig.

2020 konnten mit dem neu aufgelegten Regionalbudget insgesamt 12 Projekte umgesetzt werden. Antragssteller waren Vereine und Kommunen, u.a. wurden folgenden Projekte durchgeführt: Bürgerratsprozess in Kirchanschöring, Aufstellung neuer Begrüßungstafeln in Taching, Erstellung Machbarkeitsstudie für kulturelle Nutzung eines Gebäudes in Waging a.See.

Nächste Projekte der ILE sind die Fortführung der laufenden Projekte wie den Ökologischen Grünflächenpflegeplan für kommunale Flächen und das digitale Alpendorf. Im Rahmen eines Modellprojekts sollen in der ILE mit dem Ziel der Stärkung der Resilienz die Handlungsfelder weiterentwickelt werden. Außerdem sind wieder viele Kleinprojekte, die mit dem Regionalbudget 2021 umgesetzt werden können, geplant.

Ökomodellregion Waginger See – Rupertiwinkel

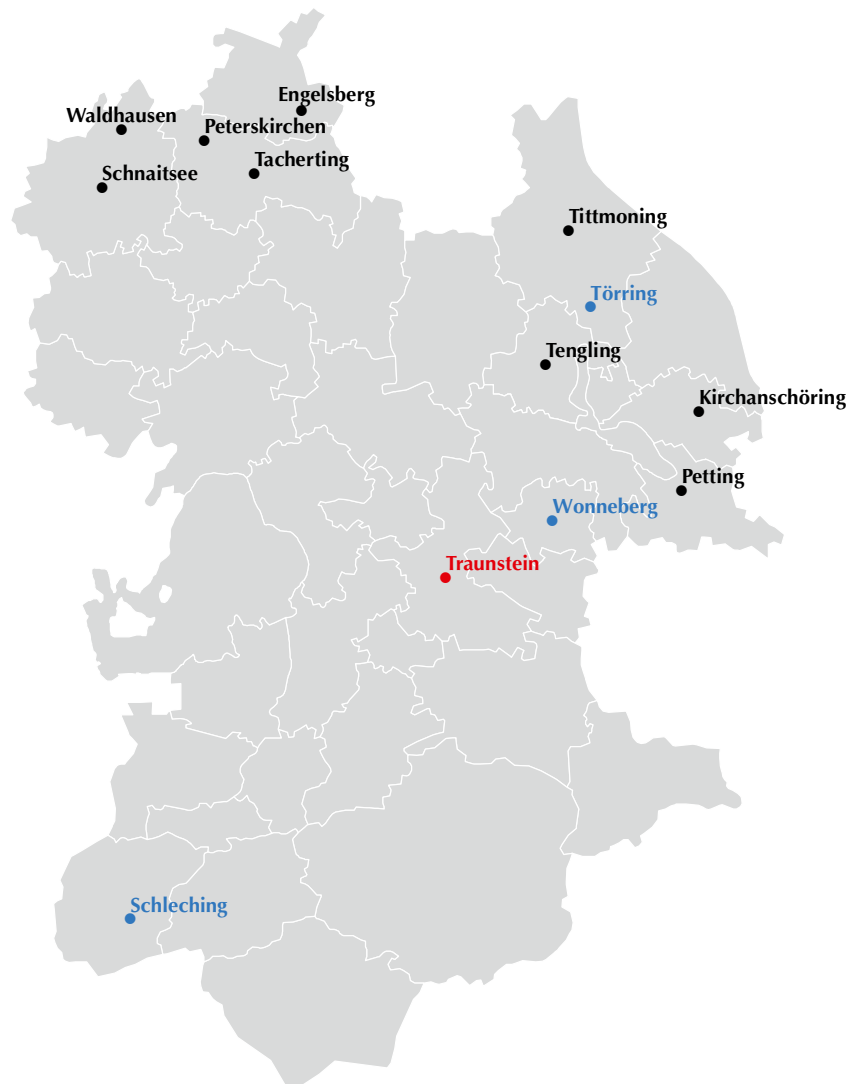
2014 haben sich die Kommunen Fridolfing, Kirchanschöring, Petting, Taching, Tittmoning, Waging und Wonneberg zur staatlich anerkannten Öko-Modellregion Waginger-See – Rupertiwinkel zusammengeschlossen. Aus dem Berchtsgadener Nachbarlandkreis kamen in der Folge noch die Stadt Laufen, Saaldorf-Surheim und Teisendorf dazu. 2019 wurde die Ökomodellregion um weitere drei Jahre bis zum Jahr 2022 verlängert.

Die anerkannte Ökomodellregion Waginger See – Rupertiwinkel sieht sich als Vorreiterin im ökologischen Landbau. Das Ziel den Anteil der Bio-Betriebe zu erhöhen ist der Ökomodellregion gelungen. Bis 2019 konnte in der Region die Zahl der Ökobetriebe von rund 7 % auf knapp 12% gesteigert werden. Im Fokus der Ökomodellregion steht aber nicht nur die Steigerung der Öko-Anbaufläche, sondern auch die Verbindung von Regionalität und ökologischer Erzeugung. Die vorhandenen Potentiale sollen erschlossen und ausgebaut werden.

Um ein gutes Miteinander und eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zu schaffen, werden Biopioniere, Ökolandwirte und konventionelle Landwirte sowie weitere Akteure miteinbezogen. Hierbei kommen auch Erzeuger, Vermarkter und Abnehmer direkt zusammen, was die Wertschöpfungsketten erhöht.

Zur Erreichung der gesetzten Ziele wurde eine Vielzahl von Projekten umgesetzt. So wurden beim Mitmachprojekt „Pflanzung von 1.500 Streuobstbäumen“ bisher 850 neue Streuobstbäume auf privaten, landwirtschaftlich genutzten und öffentlichen Flächen gepflanzt. Dies ist nicht nur ein Beitrag zur Biodiversität, sondern schafft auch Identität in der Region. Verbunden ist damit auch die Biosammelzertifizierung für Streuobst, das Obst wird von einigen Betrieben abgenommen und weiterverarbeitet.

Ein weiteres Anliegen der Ökomodellregion ist es, biologisch oder regional erzeugte Lebensmittel in möglichst vielen sozialen Einrichtungen anzubieten. Einige Gemeinden bieten mittlerweile Bio-Essen in den Schulen, Kindergärten oder in Kliniken an.



Dörfer zukunftsfähig entwickeln und gestalten

Mit der Dorferneuerung stärken und verbessern wir die Standortqualitäten und die Lebensverhältnisse in den Dörfern. Unter intensiver Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürger sowie in enger und vertrauensvoller Zusammenarbeit mit den Gemeinden gestalten wir in 17 Dörfern von 9 Gemeinden des Landkreises durch 14 Dorferneuerungen Zukunft. Nachfolgend berichten wir über wichtige Schritte in 3 Projekten.

Alle Projekte 2020 im Überblick

Dorferneuerung			
Projekte	Stand des Projektes	beteiligte Einwohner	Ortschaften
Engelsberg	Bauphase	1.550	1
Kirchanschöring IV	Planung	1000	1
Peterskirchen	Bauphase	600	1
Petting IV	Bauphase	641	1
Schleching	Fertigstellung	1.700	4
Schnaitsee	Planung	334	1
Tacherting	Planung	251	1
Taching-Tengling	Planung	50	2
Tengling	Planung	370	1
Tittmoning	Abgeschlossen	185	1
Törring	Planung	1.020	1
Waldhausen	Bauphase	600	1
Wonneberg	Bauphase	196	1
Summe 13		8 497	17

Über die 3 Projekte, deren Namen blau geschrieben sind, wird nachfolgend berichtet.

Berichte über Dorferneuerungsprojekte

Schleching

Die Gemeinde Schleching und die Teilnehmergeinschaft Schleching III sind im Jahr 2020 mit dem Staatspreis für ihre herausragenden Leistungen zur Stärkung des ländlichen Raums – hier: „Innenentwicklung zum Flächensparen und Klimaschutz“ ausgezeichnet worden. In der Laudatio heißt es: „Gesunder Lebensraum – Herausforderung für uns alle ist das Motto der ganzheitlichen und ökologischen Gemeindeentwicklung von Schleching. Die Dorferneuerung Schleching verfolgt dieses Motto konsequent. Das bauliche Wachstum im engen Achentalraum ist flächenmäßig begrenzt, deshalb war das Flächensparen bei den Dorferneuerungsmaßnahmen ein zentrales Thema. Die Flächenmanagementdatenbank dokumentierte die vorhandenen Innenentwicklungspotenziale. Die Gemeinde Schleching fasste darauf aufbauend Beschlüsse zur Stärkung der Innenentwicklung. Zahlreiche Dorferneuerungsprojekte im öffentlichen und privaten Bereich verhindern Leerstände und tragen zum Flächensparen bei.“

Im Jahr 2020 wurden die Baumaßnahmen zur Neugestaltung der Ortsstraßen „Mühlauer Straße“ und „Austraße“ auf einer Länge von insgesamt 840 Metern fertiggestellt. Die vorläufigen Kosten belaufen sich auf rund 1 Million Euro. Die Förderung über die Dorferneuerung beträgt 71%. Zusätzlich wurden bei der

Baumaßnahme neue Wasserleitungen verlegt. Die Ausführungsanordnung mit Eintritt des neuen Rechtszustands sowohl der Dorferneuerung als auch der Flurneuordnung ist für das Jahr 2022 geplant.

Törring, Stadt Tittmoning

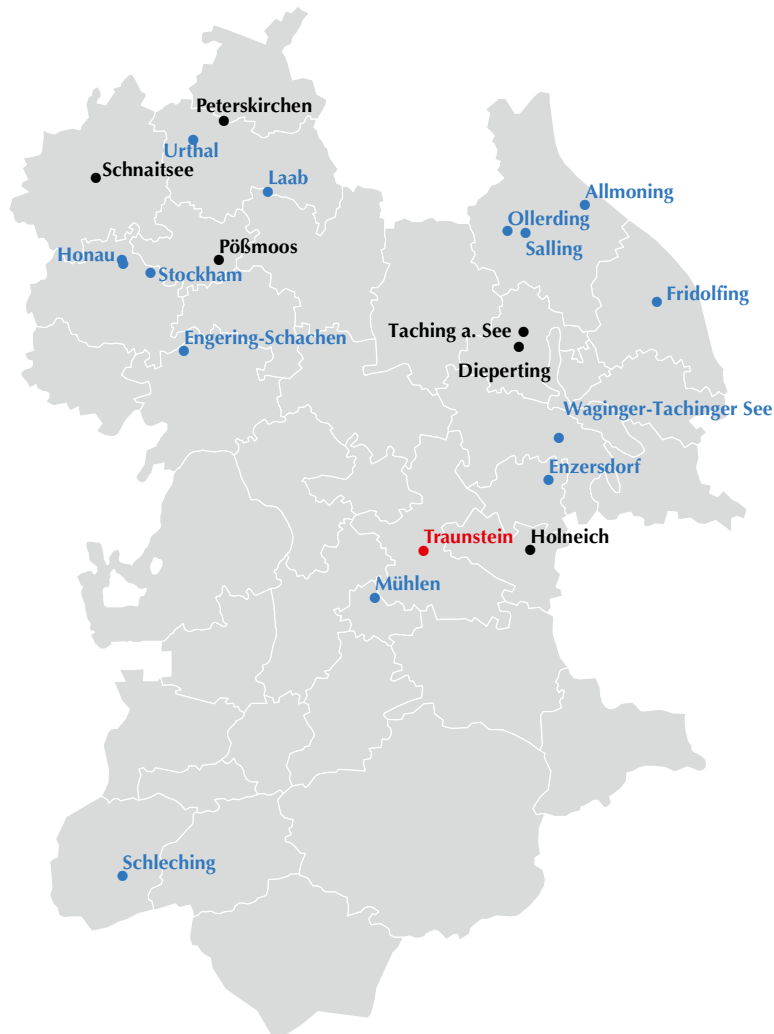
Die einfache Dorferneuerung Törring liegt im Gebiet der Integrierten Ländlichen Entwicklung (ILE) Waginger See – Rupertwinkel. Derzeit ist der Umbau des ehemaligen Schulgebäudes und die Gestaltung des Umfeldes in vollem Gange. Dadurch wird die Strategie der ILE zur Schaffung und Erhaltung von sozialen Treffpunkten unterstützt. Das Vereinsleben wird gestärkt und ehrenamtliches Engagement wird gefördert. Im Jahr 2021 kommen die Maßnahmen voraussichtlich zum Abschluss.

Wonneberg

Die einfache Dorferneuerung Wonneberg wurde am 22.01.2020 vom Amt für Ländliche Entwicklung Oberbayern angeordnet. Der Gemeinderat fasste im August 2019 einen Beschluss zur verstärkten Innenentwicklung. Damit verbunden sind auch erhöhte Förderungen von Dorferneuerungsmaßnahmen über die Förderinitiative „Innen statt außen“.

Im Jahr 2020 wurde das alte und nicht mehr erhaltenswerte Schulgebäude abgerissen. Auf der freiwerdenden innerörtlichen Fläche wird nun ein neues Bürgerhaus errichtet, welches als Treffpunkt für die Vereine und Bürger dient. Dazu fand im März 2021 der symbolische Spatenstich für das Bürgerhaus statt. Wenn alles nach Plan läuft, soll das Bürgerhaus im Sommer oder Herbst 2022 eingeweiht werden. Derzeit werden auch die Außenanlagen um das Bürgerhaus geplant.

Mit dem Selbstbindungsbeschluss zur Innenentwicklung verfolgt die Gemeinde Wonneberg das Ziel die Innenentwicklung voranzubringen. Ein Baustein ist der Vitalitäts-Check, den derzeit die Gemeinde gemeinsam mit weiteren Gemeinden der ILE Waginger See – Rupertwinkel erarbeitet.



Landschaft gestalten und Ressourcen schützen

Die Erhaltung und Gestaltung unserer vielfältigen Kulturlandschaft und der Schutz von Natur, Wasser und Boden sind im Landkreis Kernanliegen der Ländlichen Entwicklung. Von insgesamt 22 berichten wir nachfolgend über 14 Projekte: 5 Flurneuordnungen, 8 Freiwillige Landtäusche und 1 boden:ständig-Projekt.

Alle Projekte 2020 im Überblick

Flurneueordnung			
Projekte	Stand des Projektes	Fläche in ha	Teilnehmer
Engering-Schachen	Fertigstellung	80	50
Enzersdorf	Planung	90	40
Fridolfing-Oberau	Fertigstellung	280	60
Honau	Fertigstellung	210	70
Peterskirchen	Bauphase	1.400	300
Pößmoos	Fertigstellung	120	20
Schleching	Fertigstellung	150	150
Waginger-Tachinger See	Planung	510	170
Summe 8		2 840	860

Freiwilliger Landtausch			
Projekte	Stand des Projektes	Fläche in ha	Teilnehmer
Allmoning	Fertigstellung	31	5
Dieparting	Abgeschlossen	12	0
Holneich	Abgeschlossen	11	0
Honau II	Fertigstellung	6	5
Laab	Fertigstellung	73	6
Mühlen	Fertigstellung	13	6
Ollerding	Planung	59	4
Salling	Fertigstellung	63	6
Stockham	Fertigstellung	10	4
Urthal	Fertigstellung	39	2
Summe 10		317	38

Ländlicher Straßen- und Wegebau			
Projekte	Stand des Projektes	Fläche in ha	Teilnehmer
Hoferschließungen Fridolfing	Bauphase	1	1
Schnaitsee	Planung	1	1
Taching a. See Hoferschließungen	Bauphase	1	1
Summe 3		3	3

boden:ständig			
Projekte	Stand des Projektes	Fläche in ha	Teilnehmer
Waginger und Tachinger See	Planung	12 960	5
Summe 1			5

Berichte über Projekte

Flurneuordnung Engering-Schachen, Gemeinde Seeon-Seebruck

In der Flurneuordnung Engering-Schachen wurde bereits im Jahr 2017 den Teilnehmern der Flurbereinigungsplan bekannt gegeben. Da keine Widersprüche eingingen, wurden anschließend die öffentlichen Bücher am Amt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung und am Grundbuchamt berichtigt. Alle Flurstücke sind nun komplett vermessen und abgemarkt und bedarfsgerecht mit Wegen erschlossen. Die Schlussabrechnung und die Schlussfeststellung des Verfahrens erfolgten im Jahr 2020.

Flurneuordnung Enzersdorf, Gemeinde Wonneberg

Die Wertermittlung in der Flurneuordnung Enzersdorf wurde im Jahr 2020 durchgeführt und somit der Grundstein für die Neuverteilung der Grundstücke gelegt. Im nächsten Schritt werden die Maßnahmen festgelegt, welche die Teilnehmergeinschaft zum Zweck des Wasserrückhalts umsetzen will. Die Realisierung der Maßnahmen erfolgt im Einvernehmen mit den Grundstückseigentümern. Die Fachplanung für die Wasserrückhaltmaßnahmen soll bis zum Jahresende abgeschlossen sein, sodass die Baumaßnahmen im kommenden Jahr durchgeführt werden können.

Flurneuordnung Fridolfing-Oberau

In der Flurneuordnung Fridolfing-Oberau wurde das Wasserwirtschaftsamt Traunstein beim Erwerb der Flächen für den neuen Deich an der Salzach unterstützt und die damit verbundene zweckmäßige Bodenordnung durchgeführt. Der Flurbereinigungsplan fasste die Ergebnisse des Verfahrens zusammen und wurde bereits im Jahre 2018 bekanntgegeben. Nach der Ausführungsanordnung erfolgte 2019 die Umschreibung der öffentlichen Bücher (Grundbuch und Kataster). Der finanzielle Abschluss des Verfahrens und die Prüfung des Verwendungsnachweises wurden im Jahr 2020 durchgeführt. Das Verfahren wird voraussichtlich in diesem Jahr mit dem Erlass der Schlussfeststellung beendet.

Flurneuordnung Schleching

Im Bereich von Schleching soll ein land- und forstwirtschaftlicher Wirtschaftsweg, über den auch ein Aus-siedlerhof erschlossen ist, ausgebaut werden. Hier muss besonders auf die Oberflächenentwässerung

geachtet werden, da bislang auf dem vorhandenen Kiesweg das Oberflächenwasser mit Kiesanteilen in die Ortschaft floss. Zur Realisierung der Maßnahme sind in der Flurneuordnung Schlechting III umfangreiche bodenordnerische Maßnahmen notwendig. Als ökologische Kompensation in Verbindung mit einer freiwilligen Leistung wird eine Baumreihe entlang des Weges auf einer Länge von ca. 260 Metern gepflanzt. Unter Berücksichtigung des ökologischen Bauzeitenfensters wird im Sommer 2021 mit dem Bau begonnen.

[Flurneuordnung Waginger-Tachinger See](#)

[Gemeinden Fridolfing, Kirchanschöring, Petting, Surberg, Taching a.See, Wonneberg, Stadt Tittmoning und Markt Waging a.See](#)

In der Flurneuordnung Waginger-Tachinger See wurde bereits eine Vielzahl von Becken und Anlagen zum Wasser- und Stoffrückhalt im Einzugsgebiet von Waginger und Tachinger See errichtet. Im Auftrag der Teilnehmergeinschaft wurde ein Pflegekonzept für diese Anlagen erstellt. Dieses soll die fachgerechte Pflege und Wartung sicherstellen, damit die Anlagen ihre Wirkung dauerhaft erbringen können. Das Konzept wird den Stellen, welche die Pflege übernehmen, vor Ort erläutert.

Da die Gemeinden rund um den Waginger und den Tachinger See im vergangenen Jahr von Überflutungen bei Starkregenereignissen betroffen waren, wird das Thema Wasserrückhalt in Verbindung mit der Initiative boden:ständig weiter betrieben. Dazu werden die Stellen der Koordinierungssteuerung und der Umsetzungsbegleitung aktuell neu besetzt, um anschließend weitere Maßnahmen zu planen und umzusetzen.

Zum Jahresende 2019 wurden die ersten Straßen und Wege des Kernwegenetzes fertiggestellt. Im laufenden Jahr werden von den acht beteiligten Gemeinden weitere Projekte zum Ausbau von Kernwegen festgelegt und anschließend mit der Planung begonnen. Die Ausführung des zweiten Bauabschnittes ist für das Jahr 2022 vorgesehen.

[Freiwillige Landtäusche im Landkreis Traunstein](#)

In der Gemeinde Tittmoning wurden im Jahr 2020 die Ausführungsanordnungen in den Freiwilligen Landtäuschen (FLT) Allmoning und Salling erlassen und im Jahr 2021 steht die Ausführungsanordnung für den FLT Ollerding an.

In der Gemeinde Obing wurden im Jahr 2020 die Ausführungsanordnungen in den Landtäuschen Honau und Stockham angeordnet.

In der Gemeinde Vachendorf wurde 2020 die Ausführungsanordnung im FLT Mühlen erlassen.

In der Gemeinde Tacherting erfolgt 2021 die Ausführungsanordnung im FLT Urthal

boden:ständig Waginger-Tachinger See

Landwirte und Gemeinden in den Seeneinzugsgebieten verfolgen ein gemeinsames Ziel: den Schutz des Waginger und Tachinger Sees.

Undurchlässige und umfangreich drainierte Böden im Einzugsgebiet des Waginger Sees beschleunigen den ober- und unterirdischen Abfluss nach Starkregenereignissen in die Zuflüsse des Sees. Mitgeführte Stofffrachten, insbesondere Phosphor führen zu einer erhöhten Nährstoffbelastung des Sees, so dass der nach Wasserrahmenrichtlinie geforderte gute ökologische Zustand noch nicht erreicht wird.

Mit angepassten Bewirtschaftungsmethoden, sowie ingenieurökologischen Maßnahmen an „hot spots“ des Nährstoffaustrags wird zusammen daran gearbeitet, die Gewässerqualität zu verbessern. Über die Flurneueordnung Waginger – Tachinger See konnten bereits in allen fünf Seengemeinden ingenieurökologische Maßnahmen realisiert werden. Zusätzlich wurde ein Landschaftselement über das KULAP – Programm B59 gefördert. Neben ihrer Funktion als Wasser- und Nährstoffpuffer haben sich die Maßnahmenbereiche zu wertvollen Lebensräumen für Flora und Fauna entwickelt. Für die im Rahmen der Flurneueordnung umgesetzten Feuchtflächen und Sickerbecken wurde ein Pflegekonzept erstellt, das den Gemeinden im Frühjahr 2021 erläutert wurde.

Aufgrund von Überschwemmungen durch wild abfließendes Wasser nach Starkregenereignissen in den letzten Jahren hat der Wasserrückhalt in den Gemeinden an Bedeutung gewonnen. Über die Initiative boden:ständig werden sie bei der Entwicklung von dezentralen Lösungen im Dialog mit Beteiligten unterstützt.

Aktuell werden die Koordination und Umsetzungsbegleitung im boden:ständig – Projekt mit neuen Auftragnehmern besetzt. Das boden:ständig-Umsetzungsteam initiiert, unterstützt und begleitet lokale Aktivitäten zum Wasserrückhalt sowie zum Boden- und Gewässerschutz, von der Idee bis zur Umsetzung.

Ländliche Entwicklung in Bayern

Aufgaben der Ländlichen Entwicklung

Angesichts der Vielschichtigkeit der gegenwärtigen und der zu erwartenden Entwicklungen steht der ländliche Raum vor großen Herausforderungen. Er verfügt aber auch über vielfältige Potenziale, die es zu stärken gilt. Die Verwaltung für Ländliche Entwicklung leistet unter den sich verändernden Rahmenbedingungen vielfältige Beiträge zur nachhaltigen Entwicklung des ländlichen Raumes. Sie

- ◆ stärkt die ökonomischen, ökologischen, sozialen und kulturellen Potenziale in den ländlichen Teilräumen,
- ◆ ermuntert die Bürger und Gemeinden aktiv, eigenverantwortlich Entwicklungskonzepte für ländliche Gemeinden und Räume auszuarbeiten und umzusetzen sowie zur Stärkung der Eigenkräfte der Regionen beizutragen,
- ◆ verbessert die Lebensqualität im ländlichen Raum, um damit die Heimatbindung zu vertiefen und die Standortfaktoren für die Wirtschaft zu optimieren,
- ◆ sichert und stärkt eine nachhaltige Landbewirtschaftung;
- ◆ stärkt die Produktions- und Arbeitsbedingungen in der Land- und Forstwirtschaft durch wirtschaftlich zusammengelegten und geformten Grundbesitz und bedarfsgerechte Wege,
- ◆ entflechtet und löst Konflikte bei der Landnutzung sozialverträglich und flächensparend,
- ◆ unterstützt querschnittsorientierte, ressortübergreifende Förderkonzepte und realisiert flächenbeanspruchende Maßnahmen möglichst ressourcensparend,
- ◆ unterstützt landwirtschaftliche Betriebe bei der Erschließung zusätzlicher Einkommensquellen,
- ◆ unterstützt ländliche Gemeinden und Regionen, Energiekonzepte zu entwickeln und umzusetzen,
- ◆ erhält und verbessert eine intakte Umwelt, die biologische Vielfalt, die Schönheit und den hohen Erholungswert der Landschaft,
- ◆ sichert die natürlichen Lebensgrundlagen durch Beiträge beispielsweise zum Grundwasser-, Gewässer- und Bodenschutz,
- ◆ entwickelt klimafeste Fluren und hilft, das Wasser in der Landschaft zu halten,
- ◆ unterstützt den Hochwasserschutz und hilft Hochwasser vorbeugend zu vermeiden,
- ◆ hilft öffentliche Vorhaben ohne Enteignungen umzusetzen,
- ◆ fördert die Innenentwicklung der Dörfer.

Ländliche Entwicklung in Bayern

Angebot, Grundprinzipien und Instrumente der Ländlichen Entwicklung

Aus diesen Aufgaben leitet die Verwaltung für Ländliche Entwicklung ihr Angebot ab:

- ◆ Land- und Forstwirtschaft zukunftsorientiert unterstützen
- ◆ Gemeinden nachhaltig stärken und damit vitale ländliche Räume sichern
- ◆ öffentliche Vorhaben eigentumsverträglich realisieren
- ◆ natürliche Lebensgrundlagen schützen und Kulturlandschaft gestalten

Die Verwaltung für Ländliche Entwicklung arbeitet nach drei Grundprinzipien, die sich seit vielen Jahren bewährt haben:

- ◆ Bürgermitwirkung
- ◆ Projektträgerschaft in örtlicher Verantwortung
- ◆ Bodenmanagement

Je nach Aufgabenstellung werden bedarfsorientiert folgende Instrumente der Ländlichen Entwicklung eingesetzt:

- ◆ Integrierte Ländliche Entwicklung
- ◆ Gemeindeentwicklung
- ◆ Dorferneuerung
- ◆ Flurneuordnung
- ◆ Unternehmensverfahren
- ◆ Ländlicher Straßen- und Wegebau
- ◆ Freiwilliger Landtausch

Ihre Ansprechpartner in den Regierungsbezirken
Die Ämter für Ländliche Entwicklung

Amt für Ländliche Entwicklung Oberbayern

Infanteriestraße 1 · 80797 München
Telefon 089 1213-01 · Fax 089 1213-1406
poststelle@ale-ob.bayern.de
www.landentwicklung.bayern.de

Amt für Ländliche Entwicklung Niederbayern

Dr.-Schlögl-Platz 1 · 94405 Landau a. d. Isar
Telefon 09951 940-0 · Fax 09951 940-215
poststelle@ale-nb.bayern.de
www.landentwicklung.bayern.de

Amt für Ländliche Entwicklung Oberpfalz

Falkenberger Straße 4 · 95643 Tirschenreuth
Telefon 09631 7920-0 · Fax 09631 7920-601
poststelle@ale-opf.bayern.de
www.landentwicklung.bayern.de

Amt für Ländliche Entwicklung Oberfranken

Nonnenbrücke 7 a · 96047 Bamberg
Telefon 0951 837-0 · Fax 0951 837-199
poststelle@ale-ofr.bayern.de
www.landentwicklung.bayern.de

Amt für Ländliche Entwicklung Mittelfranken

Philipp-Zorn-Straße 37 · 91522 Ansbach
Telefon 0981 591-0 · Fax 0981 591-600
poststelle@ale-mfr.bayern.de
www.landentwicklung.bayern.de

Amt für Ländliche Entwicklung Unterfranken

Zeller Straße 40 · 97082 Würzburg
Telefon 0931 4101-0 · Fax 0931 4101-250
poststelle@ale-ufr.bayern.de
www.landentwicklung.bayern.de

Amt für Ländliche Entwicklung Schwaben

Dr.-Rothermel-Straße 12 · 86381 Krumbach
Telefon 08282 92-0 · Fax 08282 92-255
poststelle@ale-schw.bayern.de
www.landentwicklung.bayern.de

Ihre Ansprechpartner in den Regierungsbezirken
Die Dienstgebiete der Ämter für Ländliche Entwicklung



Die Dienstgebiete der Ämter für Ländliche Entwicklung (ALE) entsprechen den Regierungsbezirken.

Impressum

Amt für Ländliche Entwicklung Oberbayern

Infanteriestraße 1 · 80797 München

poststelle@ale-ob.bayern.de

www.landentwicklung.bayern.de

06/2021

Hinweis: Diese Druckschrift wird kostenlos im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Sie darf weder von den Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zweck der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.



Ländliche Entwicklung in Bayern

Amt für Ländliche Entwicklung Oberbayern
Infanteriestraße 1 · 80797 München
Telefon 089 1213-01 · Fax 089 1213-1406
poststelle@ale-ob.bayern.de
www.landentwicklung.bayern.de